

## Erste Informationsveranstaltung für unsere Mitglieder zum Anordnungsmodell



Zum Jahresende freuen wir uns anzukündigen, dass wir am 18. Januar 2022 von 17:30 bis 20:00 Uhr für unsere Mitglieder eine erste Informationsveranstaltung zur Umsetzung des Anordnungsmodells durchführen. Die Veranstaltung findet online per ZOOM-Videokonferenz statt und ist unseren Mitgliedern vorbehalten. Der Link für die Teilnahme wird nur den Personen übermittelt, die sich rechtzeitig per E-Mail anmelden.

Auch wenn wir zu diesem Zeitpunkt nicht alle Themen werden restlos klären oder behandeln können ist es uns ein grosses Anliegen, mit unseren Mitgliedern im Gespräch zu bleiben und Fragen zu klären, die bereits beantwortet werden können. Zudem gilt es, mögliche Missverständnisse auszuräumen, die im Laufe der Zeit entstanden sein könnten. Je nach Bedürfnis und Informationsstand werden wir eine weitere Informationsveranstaltung durchführen. Das Anordnungsmodell wird jedoch auf jeden Fall an der Mitgliederversammlung vom 11. April 2022 erneut thematisiert. Wir hoffen, diese wieder in persönlicher Anwesenheit aller Teilnehmewilligen durchführen zu können.

Erfreulich ist, dass die Verbände zusammen mit den Psychiatern zwei Arbeitsgruppen gebildet haben, eine erste zur **Konkreten Umsetzung des Anordnungsmodells** und eine zweite zum **Curriculum**, das im Auftrag des BAG für die klinische Praxis erstellt werden muss. Wir erachten dies als versöhnlichen Aufbruch zwischen den Psy-Verbänden. Möge die Zusammenarbeit das gegenseitige Verständnis für die neue Realität in der Psychotherapie fördern und befruchten.

In Bezug auf das Anordnungsmodell hat uns eine Motion im Ständerat, die eine erneute Anhörung zum Anordnungsmodell forderte, aufgeschreckt. Die Aufregung war glücklicherweise unbegründet. Lesen Sie, worum es den Ständerät\*innen wirklich ging.

Das vergangene Jahr hat uns einmal mehr sehr vieles abverlangt. Nicht nur hat die Covid-19-Pandemie weitergewütet, viele Todesopfer gefordert, zahlreiche Menschen erkranken und in der Gesellschaft Spaltungstendenzen aufscheinen lassen. Das BAG hat eine erste Bilanz zur Pandemie veröffentlicht, die wir kurz präsentieren. Wir werfen zudem einen Blick auf das Phänomen «Long Covid», von dem eine grosse Zahl an Menschen, die die Krankheit überstanden haben, befallen sind. Was die Auswirkungen auf die Psyche von Long Covid Betroffenen ist, wird sich noch weisen müssen. Die Studienlage hierzu ist noch sehr dürftig; wir werden das Thema auf jeden Fall weiter beobachten.

Zum Schluss wünsche ich Ihnen Allen friedliche und freudvolle Festtage sowie einen entspannten und zuversichtlichen Übergang ins Neue Jahr!

Herzliche Grüsse

Ihre Gabi Rüttimann

## Gesundheitskommission des Ständerats sagt Ja zum Anordnungsmodell



Der Artikel in der NZZ von Ende August, wonach der Ständerat mit der Motion 20.3914 eine neue Anhörung zum Anordnungsmodell plane, löste in unseren Kreisen Verunsicherung aus. Was war deren Motiv? Sollte es zu einer Verzögerung der Umsetzung kommen? Während der Anhörung mit der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerats (SGK-S), zu der auch die Psy-Verbände eingeladen waren zeigte sich, dass es nicht ihre Absicht war, auf den Systemwechsel zurückzukommen. [Mehr lesen...](#)

## Gesetzesrevision der IV per 01.01.2022

Gemäss der Medienmitteilung des Bundesrats von Anfang November soll die Gesetzesrevision der IV, die am 1. Januar 2022 in Kraft tritt, Verbesserungen insbesondere für Kinder, Jugendliche und Menschen mit psychischen Problemen bringen. Nachdem die IV aufgrund ihrer restriktiven Anwendung des Gesetzes insbesondere in letzter Zeit immer wieder in der Kritik stand wird die Zukunft zeigen müssen, ob es sich um eine tatsächliche und in die richtige Richtung weisende Weiterentwicklung handelt. [Mehr lesen...](#)



## COVID-19-Pandemie und psychische Gesundheit der Schweizer Bevölkerung



Im Auftrag des Bundesamts für Gesundheit (BAG) hat das Büro BASS zusammen mit der Beratungsagentur B&A eine Studie über den Einfluss der COVID-19-Pandemie auf die psychische Gesundheit der Schweizer Bevölkerung und die psychiatrisch-psychotherapeutische Versorgung in der Schweiz vorgelegt. Der Schlussbericht zieht eine erste Bilanz des ersten Jahres der Pandemie und in diesem Zusammenhang der psychischen Gesundheit in Krisenzeiten. [Mehr lesen...](#)

## Potential der Frauen in Freien Berufen

Als Vorstandsmitglied vertreten im Schweiz. Verband der Freien Berufe (SVFB) hat die ASP an einer Umfrage des Forschungsinstituts Sotomo teilgenommen, zu der auch unsere Mitglieder eingeladen waren. Angesichts des Krätemangels in vielen freien Berufen wollte der SVFB den Gründen für die tiefere Erwerbsbeteiligung der Frauen auf den Grund gehen. Die Studie zeigt mögliche Massnahmen auf, die zu einer besseren Mobilisierung des Fachkräftepotentials der Frauen führen könnten. [Mehr lesen...](#)



## Neues Fremdsprachenverzeichnis ist bereit



Das überarbeitete Fremdsprachenverzeichnis in Deutsch, Französisch und Englisch ist nun bereit und auf der Website aufgeschaltet. Es ist interaktiv anwendbar und dient einerseits fremdsprachigen Klient\*innen, unter unseren Mitgliedern eine Therapie in der eigenen Muttersprache zu finden. Andererseits ist es für die Ärzteschaft, verschiedene Ämter und einschlägige Anlaufstellen eine willkommene Hilfe bei der Suche nach Psychotherapeut\*innen mit einem bestimmten Sprachhintergrund. [Mehr lesen...](#)

## «Long Covid» oder Langzeitfolgen von Covid-19

Nach einer überstandenen Infektion mit dem Coronavirus verspüren viele Personen über Wochen oder Monate noch Folgen der Krankheit. Am häufigsten berichten sie über Müdigkeit und schnelle bzw. ausgeprägte Erschöpfung nach körperlicher oder geistiger Arbeit. Sie haben Denk- oder Konzentrationsstörungen, Schwierigkeiten, sich Dinge zu merken oder komplexere Zusammenhänge zu verstehen. In der Schweiz gibt es verschiedene Angebote zum Vorgehen im Fall von Long Covid. [Mehr lesen...](#)



**Impressum:**

Texte: Marianne Roth, Gabriela Rüttimann

Fotos: ASP, iStockfoto

Gestaltung: Marianne Roth,

Produktion: Ursula Enggist

Übersetzung: Claudia Menolfi, Alessandro Arrigoni

© Assoziation Schweizer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten ASP

Der Inhalt dieses Newsletters ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten.

ASP Sekretariat, Riedtlistrasse 8, 8006 Zürich, Tel 043 268 93 00, [asp@psychotherapie.ch](mailto:asp@psychotherapie.ch)



QR-Code mit Smartphone scannen und mehr über die ASP erfahren.

**ASP-Datenschutzerklärung**

**Indem Sie diesen Newsletter lesen und unsere Website besuchen, bestätigen Sie, dass Sie unsere Datenschutzerklärung gelesen und verstanden haben und damit dessen Inhalt akzeptieren.**